

Gymnasium Balingen

Themenverteilungsplan Evangelische Religionslehre Klasse 6

1. Halbjahr: Themen 1,2 und 3

<p>1. Von Jesus zur Kirche - Wie es mit dem Christentum anfing (Teil II) (6) Die Kirchengeschichte erzählt, wie es mit der „Sache Jesu“ weiterging. Für das Christentum historisch bedeutsame Phänomene darstellen sowie grundlegende religiöse Ausdrucksformen (z. B. Festzeiten) wahrnehmen und einordnen (Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit).</p>			
<p>Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen</p>	<p>Mögliche Bibeltexte // Mögliche Fachbegriffe</p>	<p>Mögliche Anforderungssituationen</p>	<p>Bezug zu Leitperspektiven</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3.1.6 (1) ausgehend von Pfingsten die Entstehung der Kirche bis zum Ende der Christenverfolgung im Römischen Reich darstellen (zum Beispiel Urgemeinde, Paulus in der Apostelgeschichte, Konstantinische Wende) • 3.1.6 (2) Ursprung und Bedeutung des Sonntags entfalten 	<p>Gen 2, 1-4a; Ex 20, 8-11; Dt 5, 12-15; Apg 1,1-14; Apg 2; Apg 4; Apg 8; Apg 15; 1.Kor 12,12-31 ... // Heiliger Geist, Pfingsten, Nachfolge, Apostelgeschichte, Taufe, Kirche, Sonntag, Christenverfolgung, Konstantinische Wende ...</p>	<p>Kursbuch 1, 71: „Chat“ gute-fragen-fuer-clevere-kids, z.B. „Was bedeutet eigentlich der Fisch hinten auf den Autos? Sind die alle im Angelverein?“ Sollen Geschäfte jeden Sonntag geöffnet werden?</p>	<p>PG BTV (je nach Schwerpunktsetzung auch MB möglich)</p>

<p>2. Christen leben in verschiedenen Konfessionen (Evangelische und katholische Kirche miteinander vergleichen) (8) <i>Warum glauben wir an den einen Jesus Christus in zwei Kirchen?</i> Von den Anfängen der Kirche in die Gegenwart: Kirche lebt – und zwar evangelisch und katholisch. Grundlegende religiöse Ausdrucksformen (z. B. Kirchenräume, Riten) wahrnehmen und einordnen (Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit), Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiöser Überzeugungen entfalten und diese kommunizieren (Dialogfähigkeit).</p>

Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Bibeltexte // Mögliche Fachbegriffe	Mögliche Anforderungssituationen	Bezug zu Leitperspektiven
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> 3.1.6 (3) Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der evangelischen und katholischen Kirche entfalten (zum Beispiel Kirchenraum, Glaubenspraxis, Gottesdienst, Sakramente, Gemeindeleben vor Ort, Ökumene) 	<p>1.Kor 12 ... //</p> <p>Evangelisch, katholisch, Ökumene, Kirchenjahr, Kirchenraum, Beichte, Fronleichnam, Reformationstag, Abendmahl, Eucharistie, Konfirmation, Firmung, Diakonie, Caritas ...</p>	<p>Warum gibt es evangelischen und katholischen Religionsunterricht? Vgl. Moment mal 1, S. 110; Kursbuch 1, S. 128.</p>	<p>BTV (je nach Schwerpunktsetzung auch MB möglich)</p>

3. Von Gott reden (10) <i>Wie hat Jesus von Gott und den Menschen geredet?</i> Gottesbilder verändern sich. Wie denken die Schülerinnen und Schüler nun von Gott? Und was können sie von Jesus über Gott und seine Beziehung zu uns Menschen lernen? Biblische Texte auslegen und in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen (Deutungsfähigkeit), einen eigenen Standpunkt zu religiösen Fragen einnehmen (Urteilsfähigkeit).			
Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Bibeltexte // Mögliche Fachbegriffe	Mögliche Anforderungssituationen	Bezug zu Leitperspektiven
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> 3.1.4 (1) sich mit Fragen zu Gott (zum Beispiel: Wo ist er? Gibt es ihn überhaupt? Wie wirkt er?) auseinandersetzen. [Wiederholung und Vertiefung von Unterrichtssequenz 4 „Über Gott ins Gespräch kommen“] 3.1.4 (2) Gottesvorstellungen in biblischen Texten (zum Beispiel Erzählungen, Bildworte, Gleichnisse) zu menschlichen Fragen und Erfahrungen in Beziehung setzen 3.1.5 (3) anhand von Gleichnissen Jesu Sichtweise auf Gott und Menschen beschreiben [ggf. auch in Verbindung mit 3.1.5 (2) das Wirken Jesu auf dem Hintergrund seiner Zeit und Umwelt (religiöse, politische, soziale und wirtschaftliche Verhältnisse) erläutern] 3.1.1 (3) sich mit Fragen des Menschseins (zum Beispiel: Was macht mich aus? Was kann ich? Was mache ich, wenn ich scheitere?) auseinandersetzen 	<p>Siehe Unterrichtssequenz 4; zudem Mt 18,21-35; Mt 20,1-16; Mt 21, 28-31; Mk 4,30-34; Lk 15 ...</p> <p>Siehe Unterrichtssequenz 4; zudem Gleichnis ...</p>	<p>Zwei Jugendliche sprechen über ihre Gottesvorstellungen und wie sich diese verändert haben. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in dieses Gespräch „einklinken“... (vgl. Moment mal 1, S. 41). Rückbezug zur Unterrichtssequenz 6 „Von Jesus zur Kirche“: In einem Schülerzeitungsartikel über Jesus steht, er habe „viele Geschichten von Gott erzählt, z. B. die Geschichte vom verlorenen Sohn“. Ein(e) Schüler(in) dazu: „Wieso über Gott? Da geht es</p>	<p>BTV PG</p>

<ul style="list-style-type: none"> • 3.1.2 (1) metaphorische Bedeutungen religiöser Sprache und Ausdrucksformen (zum Beispiel Bildworte, Symbole) aufzeigen • 3.1.3 (4) mögliche Bedeutung biblischer Texte für die Gegenwart untersuchen 		doch um einen Vater und seine beiden Söhne!“ ...	
---	--	--	--

2. Halbjahr: Themen 4,5 und 6

4. Schöpfung und Weltentstehung (8)			
(ZPG-Titel: „Über die Welt als Gottes Schöpfung nachdenken“)			
Die ethischen Implikationen des Themas werden in Klasse 5 thematisiert.			
<i>Warum werden die Dinosaurier in den biblischen Schöpfungserzählungen nicht erwähnt?</i>			
Schülerinnen und Schüler haben einen breiten Zugang (z. B. durch Bücher, elektronische Medien) zu populärwissenschaftlichen Vorstellungen von der Entstehung und Entwicklung der Welt und fragen, wie sich damit der Glaube an Gott den Schöpfer vereinbaren lässt.			
Den Geltungsanspruch biblischer Texte erläutern (Deutungsfähigkeit), sich auf unterschiedliche Perspektiven einlassen (Dialogfähigkeit), ethische Herausforderungen identifizieren (Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit), einen eigenen Standpunkt zu ethischen Fragen einnehmen (Urteilsfähigkeit) und religiös bedeutsame Inhalte medial und adressatenbezogen präsentieren (Gestaltungsfähigkeit).			
Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Bibeltexte // Mögliche Fachbegriffe	Mögliche Anforderungssituationen	Bezug zu Leitperspektiven
Die Schülerinnen und Schüler können: <ul style="list-style-type: none"> • 3.1.4 (4) Glauben an Gott als Schöpfer mit einer gängigen naturwissenschaftlichen Erklärung der Weltentstehung vergleichen • 3.1.4 (2) Gottesvorstellungen in biblischen Texten (zum Beispiel Erzählungen, Bildworte ...) zu menschlichen Fragen und Erfahrungen in Beziehung setzen • 3.1.2 (1) metaphorische Bedeutungen religiöser Sprache und Ausdrucksformen (zum Beispiel Bildworte, Symbole) aufzeigen • 3.1.3 (4) mögliche Bedeutung biblischer Texte für die Gegenwart untersuchen 	Gen 1-2, 4a; Gen 2, 4b-25; Gen 9, 1-17; Ex 23, 10ff.; Ps 8; Ps 104 ; Jes 45, 18 // Schöpfer, Metapher, Symbol, Sinnfeld („Bilderrahmen“), Unsichtbarkeit Gottes, Gottesbilder, Evolution, Urknall, Naturwissenschaft	Siehe exemplarische Unterrichtssequenz. Beim gemeinsamen Lesen von Gen 1 - 2,4a die Frage aufwerfen: „Und was ist mit den Dinosauriern?“	BNE MB (je nach Schwerpunktsetzung auch BTV, PG und VB möglich)

5. Andere Religionen besser kennen lernen: Juden und Muslime (10)

Was feiert die türkische Familie von nebenan anstelle von Weihnachten und Ostern?

Durch den Zugang zur christlichen Religion im Unterricht haben die Schülerinnen und Schüler Kategorien erworben (z. B. Riten, religiöse Texte, Räume, Gottesbilder), die sie nun auf andere Religionen anwenden können.

Religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen (Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit).

Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Bibeltexte // Mögliche Fachbegriffe	Mögliche Anforderungssituationen	Bezug zu Leitperspektiven
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3.1.7 (2) Ausprägungen religiöser Praxis im Islam (Leben und Wirken Mohammeds und zum Beispiel Freitagsgebet, Bedeutung der Moschee, Feste, Speisevorschriften) beschreiben • 3.1.7 (1) Ausprägungen religiöser Praxis im Judentum beschreiben (zum Beispiel Bedeutung der Synagoge, Feste, Riten) [auch als Wiederholung und Vertiefung von Elementen aus Unterrichtssequenz 3] • 3.1.7 (3) an einem Beispiel Christentum, Judentum und Islam (zum Beispiel Feste, Gotteshaus, Gebet, Bedeutung Abrahams) vergleichen 	<p>Gen 16; Gen 17; Gen 21, 1-4; Gen 22 ... //</p> <p>Islam, Muslim, Koran, Moschee, Ramadan, Zuckerfest, Opferfest, Synagoge, Judentum, Thora, Mikwe, Bar und Bat Mizwa, Pessach, Schawuot, Beschneidung ...</p>	<p>Moment mal 1, S. 50f: Crusty der Clown aus der TV-Serie „Die Simpsons“ soll nach dem Wunsch seines Vaters, eines Rabbis, „jüdisch“ leben.</p> <p>Auf dem Titelfoto von „Dein Spiegel“ (1/2011) sind unter der Überschrift „Die Söhne Abrahams. Was Juden, Muslime und Christen verbindet“ drei Jungen aus den drei Religionen eng nebeneinander abgebildet. Hätten sich die SuS ebenfalls in dieser Konstellation auf dem Titelfoto abbilden lassen? Vgl. Moment mal 1, S. 53.</p>	<p>BTV (je nach Schwerpunktsetzung auch MB möglich)</p>

6. Kinder hier und anderswo (8) Fachspezifisches Schulcurriculum

Diese Einheit wird am Ende des Schuljahres konfessionsübergreifend im Klassenverband unterrichtet und ist zugleich unsere Mustereinheit für die Binnendifferenzierung sowie für „bibliothekgestütztes Lernen“.

Anmerkungen

1) In den Vorschlägen für Anforderungssituationen finden sich auch Hinweise auf Schulbücher. Bisher bieten nur wenige Materialien für solche Anforderungssituationen. In BW sind dies derzeit z. B. *Moment mal! 1. Evangelische Religion Gymnasium*, hg. v. B. Husmann u. H. Merkel, erarb. v. M. Hoffmeister u. a., Stuttgart 2013 (Klett) oder *Das Kursbuch Religion 1. Arbeitsbuch für den Religionsunterricht im 5./6. Schuljahr*, hg. v. H. Dierk u. a., erarb. v. H. Dierk u. a., Stuttgart u. Braunschweig 2015 (Calwer u. Diesterweg).

Für Ortswechsel 5/6. Evangelisches Religionsbuch für Gymnasien, hg. Grill-Ahollinger, Ingrid u.a., München 2013 (Claudius) liegt ein eigener Themenverteilungsplan auf der Homepage des Claudius-Verlags vor. Hier finden sich auch weitere Vorschläge für Anforderungssituationen: <http://www.claudius.de/ow/dateien/themenverteilungsplan.pdf>

Die Hinweise auf diese Schulbücher stellen keine Empfehlung für die schulinterne Anschaffung dar, sondern weisen lediglich auf mögliche Materialien für Anforderungssituationen im kompetenzorientierten Religionsunterricht hin.

2) Zu den Abkürzungen der Leitperspektiven:

Allgemeine Leitperspektiven mit den Zielen Stärkung der Persönlichkeit, Teilhabe und Gemeinschaftsbildung: BNE = Bildung für nachhaltige Entwicklung; BTV = Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt; PG = Prävention und Gesundheitsförderung.

Themenspezifische Leitperspektiven mit dem Ziel der konkreten Orientierung in der modernen Lebenswelt: BO = Berufliche Orientierung; MB = Medienbildung; VB = Verbraucherbildung.